

# Statussybole

## Eine holistische Studie

Luc Saner

### Grundlagen

Statussybole kennen wir alle. Teure Uhren, Autos oder Häuser dienen uns dazu, unseren Status in der Gesellschaft zum Ausdruck zu bringen. Noch klarer wird der Status mit Uniformen mit Gradabzeichen oder mit akademischen Titeln verdeutlicht. Doch warum brauchen wir Statussybole? Und ist ihr heute zum Teil exzessiver Gebrauch sinnvoll? Diese Fragen sollen aus holistischer (ganzheitlicher) Sicht beantwortet werden, um anhand ausgewählter Probleme zu zeigen, wie schwierig die Fragen nach dem Warum und dem Sinn generell zu beantworten sind. Anschliessend werden aufgrund dieser holistischen Sicht die entsprechenden Fragen für die Statussybole beantwortet.

Fragt man nach dem Warum unseres Verhaltens, so muss man sich nämlich vor Augen führen, dass in jedem von uns die Geschichte unseres Universums zugegen ist. So bestehen wir aus Elementarteilchen, die kurz nach dem Urknall entstanden sind und die die Materie und Kräfte bilden. Wir bestehen aus Atomen, die sich nach und nach im Verlaufe der kosmischen Evolution aus diesen Elementarteilchen gebildet haben. Und aus diesen Atomen bestehen Moleküle wie die DNA, die sich in jeder unserer Zellen befindet und die seit Milliarden Jahren für das Leben auf unserem Planeten Bauanleitungen liefert. Und wir Menschen sind in unserer heutigen Form als homo sapiens sapiens vor gut hunderttausend Jahren entstanden und seither als Subspezies unverändert. Nun ist diese Geschichte nicht nur in uns, sondern sie umgibt uns auch. Und diese Geschichte ist nicht nur Vergangenheit. Sie prägt auch unsere Gegenwart, weil wir uns entsprechend dieser Geschichte in uns und um uns verhalten: Die Eigenschaften der Elementarteilchen, der Atome, der Moleküle, der DNA und des homo sapiens sapiens steuern unser Verhalten mit. Fragt man also nach dem Warum, so kann der mögliche Kausalzusammenhang, der Zusammenhang zwischen Ursache und Wirkung, alle uns bekannten Erscheinungen erfassen.

Auf der anderen Seite wurde unsere Geschichte aufgrund von Verhältnissen geprägt, die oft nicht mit den heutigen Bedingungen übereinstimmen. Deshalb ist unser Verhalten nicht automatisch den Verhältnissen angepasst, die zur Zeit herrschen, so dass wir uns immer wieder fragen müssen, ob unser Verhalten den heutigen Verhältnissen angepasst werden soll. Damit aber stellt sich die Frage nach dem Sinn, genauer nach dem sinnvollen Ziel, das wir mit unserem Verhalten verfolgen. Am einfachsten liesse sich diese Frage beantworten, wenn der Sinn des

Daseins bekannt wäre. Nach heutigem Wissensstand fragt man damit nach dem sinnvollen Ziel der kosmischen, biologischen und kulturellen Evolution. Leider ist dieses Ziel nicht bekannt. Die Basler Gesellschaft Au Bon Sens hat deshalb als aktuellen vorläufigen Sinn die Erhaltung und Weiterentwicklung komplexer Strukturen vorgeschlagen. Derartige Strukturen können sowohl physischer als auch psychischer Natur sein, also auch Ideen respektive Meme. Meme sind Ideen, die sich wie Gene reproduzieren. Um dieses Ziel zu erreichen, ist ein entsprechend organisiertes Staatswesen notwendig (vgl. dazu Luc Saner, Partnerschaft und Familie, Basel 2006, S. 93 ff.). Merkmale eines solchen Staatswesens sind dessen Ausrichtung auf strategische Ziele, ein systematischer, in sich geschlossener Ablauf der Staatsleitung, der für eine regelmässige Analyse und Problemlösung sorgt und empirisch gestützte Wirksamkeitsprüfungen des staatlichen Handelns (vgl. Luc Saner, Ein Staatsleitungsmodell, Basel 2000).

## **Warum Statussymbole?**

Wenn wir nun nach dem Warum von Statussymbolen fragen, so müssen wir versuchen, die Antwort möglichst grundsätzlich anzugehen, weil wir sonst rasch wichtige Ursachen übersehen. Am grundsätzlichsten ist eine Antwort, wenn sie neben der kulturellen Evolution auch die kosmische und die biologische Evolution berücksichtigt.

So lässt sich unsere Geschichte als Evolution beschreiben, bei der aus einfachen komplexe Strukturen entstanden sind. Lebewesen wie wir Menschen sind sehr komplex und stehen unter hohem Selektionsdruck. Wir können wie alle Lebewesen nur überleben, wenn wir unseren Stoffwechsel sicherstellen und uns mittels unserer DNA reproduzieren.

Um diese Bedingungen sicherzustellen, bietet sich für Lebewesen die Bildung von Gesellschaften (Gruppen) an. Wie unsere nächsten Verwandten im Tierreich bilden auch wir Menschen Gesellschaften, deren Mitglieder sich kennen. Dementsprechend kann der Wechsel von Mitgliedern das Gruppenverhalten ändern, insbesondere die Rangordnung. Doch auch ohne den Wechsel von Mitgliedern können sich Rangordnungen ändern. Derartige Rangordnungen haben eine hohe Bedeutung. Bei Tieren wie bei den hundartigen Raubtieren oder bei den Primaten können Rangordnungen die Zahl der Kämpfe verringern und die Rechte und Pflichten der Individuen bestimmen. So haben Ranghohe oft Vorrechte beim beanspruchten Raum, bei der Nahrung, der Wahl des Schlafplatzes sowie bei der Fortpflanzung. Ihre Pflichten können in der Nahrungssuche, im Ueberlassen von Futter, in der Verteidigung und der Schlichtung von Streitigkeiten bestehen. Die Geschlechter können getrennte oder gemeinsame Rangordnungen bilden. Auch beim Menschen haben Rangordnungen dieselbe hohe Bedeutung. In der kulturellen Evolution mit ihrer Arbeitsteilung und ihrer Vielzahl von Organisationen haben sich dementsprechend eine Vielzahl von Rangordnungen gebildet, so in staatlichen, gesellschaftlichen, politischen, religiösen und wirtschaftlichen Organisationen.

Und um diese Rangordnungen äusserlich zu symbolisieren, hat sich nun eine eigentliche Prestige- und damit auch eine Verschwendungswirtschaft gebildet. Statussymbole, auch Prestigeobjekte genannt, werden erworben, weil mit ihrem Besitz ein bestimmter Status, ein bestimmter Rang verbunden ist. Beispiele sind mechanische Luxusuhren, die die Zeit ungenauer anzeigen als billigste Quarzuhren, Luxusautos, mit denen man nicht schneller vorankommt als mit einem normalen Auto, die jedoch deutlich mehr Treibstoff verbrauchen, oder Luxushäuser, die nicht mehr Komfort als normale Häuser bieten, jedoch umso mehr Unterhalt erfordern. Statussymbole können jedoch auch auf komplexeren Grundlagen beruhen, so auf dem Tragen von betont schlichten Kleidern an einem Anlass, bei dem üblicherweise aufwendige Kleidung getragen wird um zu zeigen, dass man über derartigen Gebräuchen steht. Jedenfalls hat die kulturelle Evolution in ihren Grossorganisationen ausgedehnte Hierarchien hervorgebracht, die sich auf einem riesigen Markt von Statussymbolen austoben. Es stellt sich nun die Frage, inwiefern diese Statussymbole in der heutigen Umwelt sinnvoll sind.

### **Sinn der Statussymbole?**

Der Sinn von Statussymbolen ist wie erwähnt aufgrund des aktuellen Sinns zu beurteilen, also danach, ob Statussymbole zur Erhaltung und Weiterentwicklung komplexer Strukturen beitragen. Diese Beurteilung ist anspruchsvoll, denn wiederum stellt sich die Frage nach Ursachewirkungszusammenhängen. Ein entsprechend organisiertes Staatswesen kann wiederum bei der Beurteilung helfen. An dieser Stelle ist es lediglich möglich, die vermuteten Vor- und Nachteile von Statussymbolen im Hinblick auf den aktuellen Sinn darzulegen.

Die Vorteile von Statussymbolen im Hinblick auf den aktuellen Sinn können darin gesehen werden,

- dass sie eben just die Rangordnungen klären können und damit befriedend wirken und
- dass sie als Anreiz wirken können und damit die Leistungsfähigkeit, insbesondere auch die Innovationskraft fördern.

Die Nachteile von Statussymbolen im Hinblick auf den aktuellen Sinn können darin gesehen werden,

- dass sie über die wahren Rangordnungen in die Irre führen können respektive die Dynamik der Rangordnungen zu stark einschränken, was zu Neid und zu Streit führen und die Leistungsfähigkeit, insbesondere die Innovationskraft mindern kann und
- dass ihr Erwerb zu viel Aufwand mit sich bringt, insbesondere auch eine zu grosse Umweltbelastung und einen zu grossen Ressourcenverbrauch. Damit wird die Selektion komplexer Strukturen negativ beeinflusst, insbesondere über deren Stoffwechsel und deren Reproduktion. So kann gerade die hohe Umweltbelastung die Biodiversität vermindern. Und Ranghohe können schliesslich zu stark

mit der Verteidigung ihres Ranges beschäftigt sein, so dass ihre Reproduktion zu kurz kommt.

### **Was ist zu tun?**

Wie lassen sich die Nachteile der Statussymbole vermeiden, ohne deren Vorteile preiszugeben? Auch die Beantwortung dieser Frage ist anspruchsvoll, da wiederum komplexe Ursachewirkungszusammenhänge beurteilt werden müssen – und wiederum kann ein entsprechend organisiertes Staatswesen helfen. Dabei ist es wichtig, alle Nebenwirkungen der ergriffenen Massnahmen zu erfassen. Sonst löst unbemerkt die eine Massnahme die nächste aus, ohne dass die Zusammenhänge erkannt werden, ein typisches Problem mangelnder Holistik. Angesichts dieser Schwierigkeiten ist es an dieser Stelle lediglich möglich, ausgewählte Massnahmen im Sinne von Diskussionsgrundlagen vorzuschlagen. Diese Massnahmen können unser Denken und unsere Emotionen beeinflussen. Sie können den einzelnen Menschen oder Gruppen betreffen.

- Damit Statussymbole nicht über die wahren Rangordnungen in die Irre führen respektive die Dynamik der Rangordnungen zu stark einschränken, können ein Studium generale und ein auf strategische Ziele ausgerichtetes Staatswesen dafür sorgen, dass Wichtiges und Unwichtiges besser als heute unterschieden wird. Damit können die Rangordnungen besser beurteilt werden. Zudem fördert dies eine angemessene Dynamik der Rangordnungen.
- Der übermässige Aufwand zum Erwerb von Statussymbolen und die entsprechenden negativen Folgen liessen sich vermeiden, wenn das Bewusstsein über die Hintergründe der Statussymbole stärker verbreitet wäre. Wenn wir uns bewusst sind, dass die Statussymbole bei Rangordnungen zwar durchaus eine wichtige Rolle spielen können, jedoch ein hoher Rang in der heutigen westlichen Kultur nicht unbedingt Vorteile beim Stoffwechsel und der Reproduktion bringt, würde auch die Bedeutung der Statussymbole relativiert. Wir würden erkennen, dass vieles im Zusammenhang mit Statussymbolen und Rangordnungen Spiel- und Showcharakter hat. Das Bewusstsein der negativen Seiten einer zu hohen Umweltbelastung und eines zu hohen Ressourcenverbrauchs aufgrund von Statussymbolen würde zusätzlichen Druck auf die Statussymbole ausüben. Gerade Ranghohe sollten dieses Bewusstsein entwickeln und verhindern, dass sie mit ihren Statussymbolen ein falsches Vorbild abgeben.

Zudem und vor allem haben Statussymbole für uns Menschen aber auch eine emotionale Bedeutung. Um unsere entsprechenden Emotionen zu beeinflussen, ist eine Abkehr von der anthropozentrischen Sichtweise vonnöten. Dies lässt sich wahrscheinlich durch eine vermehrte Information über die biologische und die kosmische Evolution erreichen. Es wäre in diesem Zusammenhang reizvoll zu überprüfen, wie Angehörige entsprechender Berufsgruppen mit Statussymbolen umgehen. Zu prüfen wäre die Hypothese, ob den Statussymbolen umso weniger Beachtung geschenkt wird, je weiter die Tätigkeit der entsprechenden Berufsgruppen von der anthropozentrischen Sichtweise entfernt ist. So fällt zum Bei-

spiel auf, dass sich Biologen und Physiker weniger standesbewusst kleiden als Juristen und Oekonomen. Aufgrund einer derartigen Untersuchung wäre wenigstens in diesem Punkt eine einigermaßen tragfähige empirische Grundlage vorhanden, eine wahre Wohltat in einer unsicheren Welt.

© Luc Saner, Basel, 2008. Alle Rechte vorbehalten.

Internet: [www.aubonsens.ch/status.pdf](http://www.aubonsens.ch/status.pdf)